

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 51 (1996)
Heft: 6

Artikel: Rinderwahnsinn und Menschenwahn
Autor: Karl, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-891930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rinderwahnsinn und Menschenwahn

Aus Wahnsinn wird man klug!

Wirklich? Wenn jetzt auch das Rindvieh wahnsinnig werden kann – allein schon der jeder Logik der Sprache spottende Ausdruck ‚Rinderwahnsinn‘ ist einmalig in seiner Paradoxie – muss man völlig umdenken. Bis jetzt gab es eine (seltene) Einigkeit unter allen Fachrichtungen der Psychologie und Verhaltensforschung, dass das Tier eben nicht ‚wahn-sinnig‘ werden kann, vielmehr galt es geradezu als eines der unumstösslichen Kriterien, dass solches lediglich für das Geistwesen Mensch gilt.

Könnte jetzt gar alles anders werden?

Werden die Unterschiede zwischen Tier (Kuh) und Mensch neu definiert? Fallen jetzt auch hier alle Grenzen? Oder bleibt vielmehr alles beim Alten, und das Ganze ist eine klassische Fehlleistung? Wir Menschen, unerreichte Meister im Schuldverlagern, -verdrängen und -abschieben haben die Krankheit und das Elend Hunderttausender

von Rindern durch absurdes Fehlverhalten verursacht. Wer ist nun eigentlich vom Wahnsinn befallen?

Abgründe der menschlichen Psyche

In diesen Wahnsinnsmonaten taten sich Abgründe unserer menschlichen Psyche zahlreich und vorsichtig auf: Ängste, Hysterien, Schuldzuweisungen waren und sind an der Tagesordnung. Jeder versucht sich am Thema Eigenverantwortung vorbeizuschleichen: Die Engländer sind beispielsweise schuld, der Staat ist schuld, die Bauern sind schuld. Die Metzger dürfte man auch nicht vergessen: weiss der Himmel, ob sie nur saubere Ware haben und wohl alles ehrlich deklarieren? Soweit ist alles sattem bekannt.

Hinter vorgehaltener Hand

Jetzt kommt noch eine leise, vorsichtig und am besten hinter vorgehaltener Hand vorgetragene Erfahrung, die ich persönlich bei diesen Endlos-Diskussionen in

den letzten Monaten gemacht habe. Nicht um zu provozieren – nein, es ist meine Überzeugung als aufklärer Naturheilkundiger – drehte ich jeweils das Ganze einfach um und sagte das Naheliegendste, Simpelste: nein, ‚schuld‘ in erster Linie ist der Verbraucher, der Konsument, also wir alle (Vegetarier mal ausgenommen).

Wie sich mancher der werten Leser denken kann, hätte ich dies vielleicht besser gelassen! Wieso das? Als ob ich Opfer mit Täter verwechsle und überhaupt: der Verbraucher hat absoluten Anspruch auf saubere, gesunde, frische Ware. Und sie soll nicht teuer sein!

Da wären wir beim Thema: der Anspruch

In den letzten Monaten, seitdem wir auf manchen Sektoren einzusehen gezwungen sind, unser «Anspruchsdenken zu überdenken», gibt es in unseren Köpfen grosse Probleme. Anspruch hier, Anspruch dort, Anspruch überall.

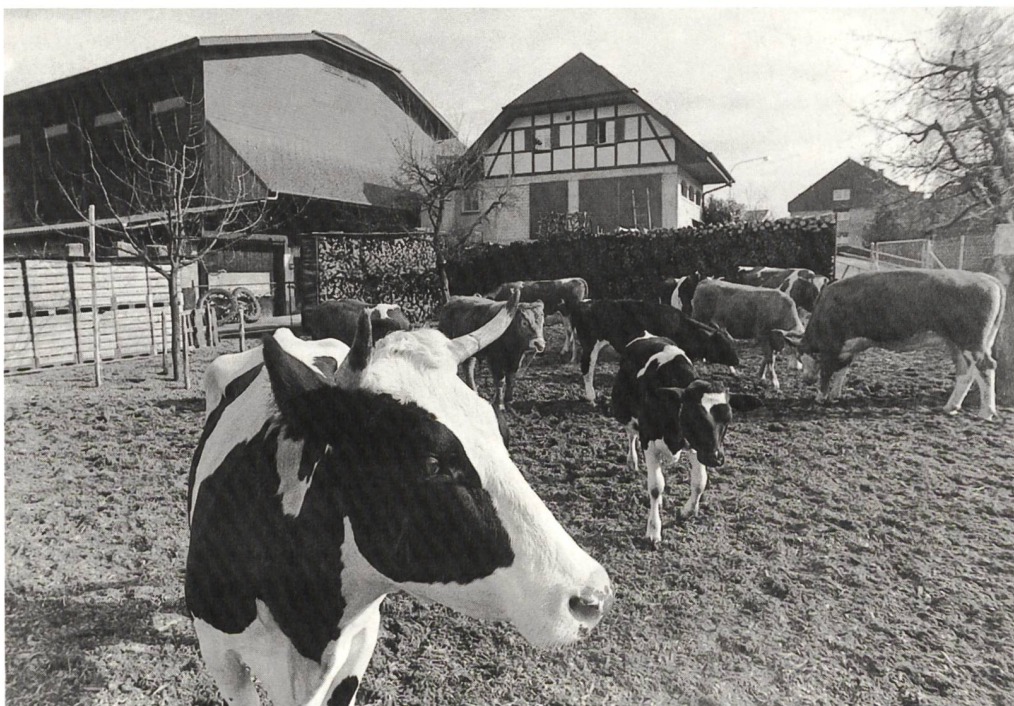
Nun aber nochmal: Haben wir das wirklich? Hat die Menschheit in ihrer langen Geschichte dies je gehabt? Wird sie dies ab sofort für immer und ewig haben? Anspruch auf immer volle Fleischtopfe, täglich, wenn nicht sogar mehrmals?

Und hat jetzt plötzlich niemand gewusst, unter welch unmenschlichen und tierunwürdigen Bedingungen dies überhaupt nur möglich ist? War nicht vorher ständig in allen Medien zu hören und zu lesen, unter welchen Bedingungen Tiere gehalten werden? Haben die Skandale um die Kälber-Hormonmast denn gar keinen Anlass geboten, auch einige andere einschlägige Probleme in diesem Zusammenhang zu überdenken? Sind die Berichte über die Hühnerlegebatterien spurlos an uns allen vorbeigerauscht? Kann man sich eigentlich vorstellen, dass der Verbraucher so dumm ist, dass er ein Ei als Billigware für DM 0,20 das Stück haben möchte und dazu noch dasselbe von freilaufenden Hühnern, mit Weizenkörnern gefüttert, bekommen kann; hat er nicht gehört, dass Hühnerzüchter, wenn sie nicht eben der gerade verurteilte Hühnerbaron Pohlmann sind, sich dies einfach nicht leisten können?

Es hat alles seinen Preis

Das wissen wir längst. Wir werden uns als Verbraucher also entscheiden müssen, was wir wollen. Abschieben der Schuld ist unfair, insofern als wir die Produzenten

Sie sind sich keiner Schuld bewusst...



zu Billigwaren zwingen und gleichzeitig höchste Qualitätsansprüche stellen. Und wenn man schon nicht von Schuld sprechen will: *trägt nicht jeder, der zwar ein 'Dreissigtausend-Mark-Auto' fährt, aber beim Frühstücksei um Pfennige feilscht, Mitverantwortung, wenn er die Produzenten in diese Situation hineindrängt?*

Wir werden vieles überdenken müssen

Wir werden auch genauer hin-

schauen müssen: wollen wir, dass, was ich in der Wochenzeitung «Die Zeit» lese, bei der Herstellung von Lippenstiften und anderen Kosmetika Rinderaugen verarbeitet werden? Wollen Mütter, dass in der Babynahrung zum Teil Hirn enthalten ist? Wie schmecken Kaugummi und Gummibärchen, für die der Fernsehstar Gottschalk wirbt, wenn man weiss, dass Gelatine aus Rindersehnen und -knorpel gemacht wird?

Das Billigste ist leider nicht immer das Beste

Bessere Ware ist teuer. So schreibt der Feinschmecker Wolfram Siebeck: «Der Konsument verlangt zuviel. Neuwagen, Urlaub in Übersee, modische Kleidung und jeden Tag Fleisch, das geht nicht. Nicht ohne Massentierhaltung, diese Brutstätte von Tierquälerei und Seuche. Nicht ohne Qualitätseinbussen,

weil so viel hochwertiges Fleisch überhaupt nicht produziert werden kann.» Und ein wenig später derselbe Autor: «Den Rinderwahnsinn haben wir verursacht, mit unserer Gier nach immer mehr und immer billigerem Fleisch.»
Ja wahrhaftig, wir werden vieles überdenken müssen...!

Josef Karl,
Heilpraktiker,
München

Der Bund

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG. GEGRÜNDET 1850.

Panik unbedingt vermeiden!

Aufgrund von Meldungen in der Tagespresse ist in verschiedenen Teilen des Landes die Frage laut geworden, inwiefern es sich beim Menschenwahnsinn um eine auch auf das Rind übertragbare Seuche handelt. Dazu gilt es vorerst grundsätzlich festzuhalten, dass die Symptome des Menschenwahnsinns (wie z.B. rasender Gang auf Rädern oder stundenlanges Starren auf bewegte Bilder,

Ausstoss von Abgasen bei vollem Bewusstsein und dergleichen) bei anderen Tieren bisher noch nie beobachtet wurden, obwohl diese Symptome bei vom Menschenwahn besonders betroffenen Menschenbeständen in Europa und Nordamerika seit längerer Zeit, zum Teil schon seit Jahrzehnten, auftreten.

Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen kann heute davon ausgegangen werden, dass die Mög-

lichkeit einer Übertragung des Menschenwahnsinns nach tierischem Ermessen äusserst unwahrscheinlich ist. Andererseits ist die Ansteckungsgefahr für andere Tiere aufgrund der langen Inkubationszeit (sog. Evolution) von mehreren hunderttausend Jahren aber auch nicht völlig auszuschliessen.

Da es zudem bisher nicht gelungen ist, den Erreger des Menschenwahnsinns zu erkennen und zu isolieren, ist beim Umgang mit Menschen der besonders gefähr-

deten Regionen eine vernünftige Zurückhaltung durchaus am Platz.

Das Veterinäramt für Bundeswesen empfiehlt daher allen Kühen und Ochsen, nach allfälligen Menschenkontakten im Sinne einer unverbindlichen Vorsichtsmassnahme die betroffenen Hautstellen mit Salzsäure gründlich auszuwaschen oder während mindestens fünf Minuten bei 130 Grad Celsius abzukochen. Im übrigen gilt es, unbedingt jegliche Panik zu vermeiden. Eine solche könnte in Rinderwahnsinn übergehen.

«Der Bund»
vom 16. 10. 96

Aus dem Brief an einen Biobauer

«Tatsächlich haben die Bio-Bauern in der heutigen Zeit keinen leichteren Stand. Wer bringt noch Verständnis auf für diese Gilde der Landwirtschaft? - Fast niemand, und das ist auch richtig so. Herr X., die krankhafte Manie, welche Ihrer Menschengattung durch irgendwelche widrigen Umstände inkarniert worden ist, hat lange genug von der wirtschaftlich üppigen Seite der Gesellschaft profitiert. In der allgemein verbreiteten Trägheit der Wohlanständigkeit konnte man es sich leisten, Exponenten Ihrer «Bio-Phantastereien» mit etwas Schmall und Geld abzuwedeln; die Alternative dazu wäre der wesentlich unpersönlichere Weg gewesen, wonach man Ihre Species wie Schmeissfliegen zerklatscht hätte...»

Wenn es noch des Beweises bedurft hätte,
dass der Rinderwahnsinn auch Menschen befallen
kann: Hier ist er!

Andreas W. Wöllner, Herisan